

Diene deinem Schöpfer!

KÖNIG BENJAMIN

Prophet und König der Nephiten

Um 124 v.Chr.

Ich wünschte, ihr würdet den gesegneten und glücklichen Zustand derjenigen betrachten, die die Gebote Gottes halten.



Und weiter, meine Brüder, möchte ich um eure Aufmerksamkeit bitten, denn ich habe euch noch einiges mehr zu sagen; denn siehe, ich habe euch etwas über das zu sagen, was kommen wird. Und all das, was ich euch sagen werde, ist mir durch einen Engel von Gott kundgetan worden. Und er sprach zu mir: Wache auf; und ich wachte auf, und siehe, er stand vor mir. Und er sprach zu mir: Wache auf und vernimm die Worte, die ich dir sagen werde; denn siehe, ich bin gekommen, dir die frohe Nachricht großer Freude zu verkünden. Denn der Herr hat deine Gebete vernommen und hat

deine Rechtschaffenheit erwogen und hat mich gesandt, dir zu verkünden, auf daß du dich freust und daß du deinem Volk verkünden mögest, damit auch sie von Freude erfüllt seien.

Denn siehe, die Zeit kommt und ist nicht mehr fern, da mit Macht der Herr, der Allmächtige, der regiert, der von aller Ewigkeit bis in alle Ewigkeit war und ist, vom Himmel herabkommen wird unter die Menschenkinder und in einer irdischen Hülle wohnen wird und unter die Menschen hingehen wird und mächtige Wundertaten vollbringen wird, wie, daß er Kranke heilt, Tote auferweckt und bewirkt, daß Lahme gehen, Blinde ihr Augenlicht empfangen und Taube hören und daß er allerart Leiden heilt.

Und er wird Teufel austreiben oder die bösen Geister, die im Herzen der Menschenkinder wohnen.

Und siehe, er wird Versuchungen erleiden

und körperliche Pein, Hunger, Durst und Erschöpfung, selbst mehr, als ein Mensch ertragen kann, ohne daran zu sterben; denn siehe, Blut kommt aus jeder Pore, so groß wird sein Schmerz wegen der Schlechtigkeit und der Greuel seines Volkes sein. Und er wird Jesus Christus heißen, der Sohn Gottes, der Vater des Himmels und der Erde, der Schöpfer aller Dinge von Anfang an; und seine Mutter wird Maria heißen. Und siehe, er kommt zu den Seinen, damit den Menschenkindern Errettung zuteil werde, ja, durch Glauben an seinen Namen; aber selbst nach all dem werden sie ihn für einen Menschen halten und sagen, er habe einen Teufel, und werden ihn geißeln und werden ihn kreuzigen. Und er wird am dritten Tag von den Toten auferstehen; und siehe, er steht da, die Welt zu richten; und siehe, dies alles geschieht, damit ein rechtschaffenes Gericht über die Menschenkinder komme.



Denn siehe, und sein Blut sühnt auch für die Sünden derjenigen, die durch die Übertretung Adams gefallen sind, die gestorben sind, ohne den Willen Gottes in Bezug auf sich zu kennen, oder die unwissentlich gesündigt haben. Aber wehe, weh dem, der weiß, dass er sich gegen Gott auflehnt! Denn Errettung wird keinem solchen zuteil, außer durch Umkehr und Glauben an den Herrn Jesus Christus. Und der Herr, Gott, hat seine heiligen Propheten unter alle Menschenkinder gesandt, um dies alles jedem Geschlecht, jeder Nation und Sprache zu verkünden, damit dadurch ein jeder, der daran glaubt,

daß Christus kommen wird, Vergebung empfangen für seine Sünden und sich freuen mit überaus großer Freude, so, als sei er schon zu ihnen gekommen. Doch der Herr, Gott, sah, daß sein Volk ein halsstarriges Volk war, und er bestimmte ihnen ein Gesetz, nämlich das Gesetz des Mose. Und viele Zeichen und Wunder und Sinnbilder und Schatten in Bezug auf sein Kommen zeigte er ihnen; und auch heilige Propheten sprachen zu ihnen in Bezug auf sein Kommen; und doch verhärteten sie ihr Herz und verstanden nicht, daß das Gesetz des Mose nichts zuwege bringt, außer durch das Sühnopfer seines Blutes. Und selbst wenn es möglich wäre, dass kleine

In der sündigen könnten, so könnten sie nicht errettet werden; aber ich sage euch, sie sind gesegnet; denn siehe, wie sie in Adam oder durch Natur fallen, ja, so sühnt das Blut Christi für ihre Sünden. Und ferner sage ich euch, daß kein anderer Name noch irgendein anderer Weg oder ein anderes Mittel gegeben wird, wodurch den Menschenkindern Errettung zuteil werden kann, als nur im und durch den Namen Christi, des Herrn, des Allmächtigen. Denn siehe, er richtet, und sein Richterspruch ist gerecht; und das Kleinkind, das im Kindesalter stirbt, geht nicht zugrunde; aber die Menschen trinken Verdammnis für ihre eigene Seele, außer sie demütigen sich und werden

Denn der natürliche Mensch ist ein Feind Gottes und ist es seit dem Fall Adams gewesen und wird es für immer und immer sein, wenn er nicht den Einflüsterungen des Heiligen Geistes nachgibt und den natürlichen Menschen ablegt und durch das Sühnopfer Christi, des Herrn, ein Heiliger wird und so wird wie ein Kind, fügsam, sanftmütig, demütig, geduldig, voll von Liebe und willig, sich allem zu fügen, was der Herr für richtig hält, ihm aufzuerlegen, so wie ein Kind sich seinem Vater fügt.

Und weiter sage ich euch, daß die Zeit kommen wird, da sich die Kenntnis von einem Erretter in jeder Nation, jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk ausbreiten wird.

Und siehe, wenn jene Zeit kommt, wird niemand als nur kleine Kinder vor Gott ohne Tadel befunden werden, außer durch Umkehr und Glauben an den Namen des Herrn, des Allmächtigen Gottes.

Und selbst jetzt, wenn du dein Volk das gelehrt haben wirst, was der Herr, dein Gott, dir geboten hat, selbst dann werden sie in den Augen Gottes nicht mehr ohne Tadel befunden, außer gemäß den Worten, die ich zu dir gesprochen habe.

Und nun habe ich die Worte gesprochen, die der Herr, Gott, mir geboten hat.

Und so spricht der Herr:

des Gerichts; aufgrund dessen werden sie gerichtet werden, ein jeder gemäß seinen Werken, ob sie gut seien oder ob sie böse seien.

Und wenn sie böse sind, werden sie einer furchtbaren Einsicht ihrer eigenen Schuld und Greuel überantwortet, was sie vor der Gegenwart des Herrn zurückschrecken läßt in einen Zustand des Elends und endloser Qual, von wo sie nicht mehr zurückkehren können; darum haben sie Verdammnis getrunken für ihre eigene Seele.

Darum haben sie aus dem Becher des göttlichen Grimms getrunken, den ihnen die Gerechtigkeit ebenso wenig abwenden kann, wie sie abwenden konnte, daß Adam fiel, weil er von der verbotenen Frucht aß; darum kann die Barmherzigkeit auf sie nimmermehr Anspruch erheben.

Und ihre Qual ist wie ein See von Feuer und Schwefel, dessen Flammen unauslöschlich sind und dessen Qualm für immer und immer emporsteigt. So hat der Herr mir geboten. Amen

Und nun begab es sich: Als König Benjamin damit zu Ende gekommen war, die Worte zu sprechen, die ihm vom Engel des Herrn übermittelt worden waren, ließ er seine Augen ringsum über die Menge schweifen, und siehe, sie waren zur Erde

ihrem eigenen fleischlichen Zustand gesehen, geringer als selbst der Staub der Erde. Und sie alle riefen laut mit einer Stimme, nämlich: O sei barmherzig, und wende das sühnende Blut Christi an, damit wir Vergebung empfangen für unsere Sünden und uns das Herz rein gemacht werde; denn wir glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der Himmel und Erde und alles erschaffen hat, der unter die Menschenkinder herabkommen wird.

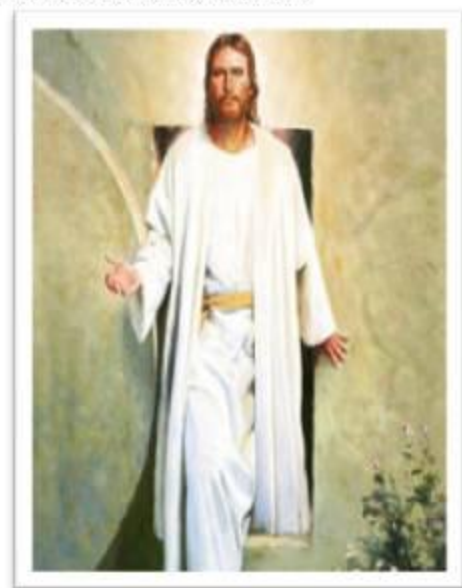
Und es begab sich: Nachdem sie diese Worte gesprochen hatten, kam der Geist des Herrn über sie, und sie wurden von Freude erfüllt und empfingen Vergebung für ihre Sünden und hatten Frieden im Gewissen wegen des überaus großen Glaubens, den sie an Jesus Christus hatten, der da kommen würde gemäß den Worten, die König Benjamin zu ihnen gesprochen hatte.

Und König Benjamin öffnete abermals den Mund und fing an, zu ihnen zu sprechen, nämlich: Meine Freunde und meine Brüder, mein Geschlecht und mein Volk, ich möchte abermals um eure Aufmerksamkeit bitten, damit ihr meine übrigen Worte, die ich zu euch sprechen werde, vernehmen und verstehen könnt. Denn siehe, wenn euch die Erkenntnis der Güte Gottes jetzt zum Bewusstsein eurer Nichtigkeit und eures unwerten und gefallenen Zustands erweckt hat—

ich sage euch, wenn ihr zur Erkenntnis der Güte Gottes und seiner unvergleichlichen Macht und seiner Weisheit und seiner Geduld und seiner Langmut gegenüber den Menschenkindern gekommen seid und auch des Sühnopfers, das von Grundlegung der Welt an bereitet ist, damit dadurch demjenigen Errettung zuteil werde, der sein Vertrauen in den Herrn setzt und seine Gebote eifrig hält und im Glauben fest bleibt, selbst bis ans Ende seines Lebens, ich meine das Leben des sterblichen Leibes— ich sage, daß so jemand es ist, dem Errettung zuteil wird durch das Sühnopfer, welches von Grundlegung der Welt an bereitet ist für alle Menschen, die jemals waren seit dem Fall Adams oder die sind oder die jemals sein werden, selbst bis zum Ende der Welt. Und dies ist das Mittel, wodurch die Errettung kommt. Und es gibt keine andere Errettung als diese, von der gesprochen worden ist; auch gibt es keine Bedingungen, wodurch der Mensch errettet werden kann, als nur die Bedingungen, von denen ich zu euch gesprochen habe. Glaubt an Gott; glaubt daran, daß er ist und daß er alles erschaffen hat, sowohl im Himmel wie auf Erden; glaubt daran, daß er alle Weisheit und alle Macht hat,

Erden; glaubt daran, daß der Mensch nicht alles erfaßt, was der Herr erfassen kann. Und weiter, glaubt daran, daß ihr von euren Sünden umkehren und von ihnen lassen und euch vor Gott demütigen müßt; und bittet mit aufrichtigem Herzen, er möge euch vergeben; und nun, wenn ihr an dies alles glaubt, so seht zu, daß ihr es tut. Und weiter sage ich euch, wie ich zuvor gesagt habe, wenn ihr zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes gekommen seid oder wenn ihr seine Güte erkannt und von seiner Liebe gekostet habt und Vergebung für eure Sünden empfangen habt, wodurch so überaus große Freude in eurer Seele entsteht, ja, so möchte ich, daß ihr an die Größe Gottes und an eure eigene Nichtigkeit und an seine Güte und Langmut gegenüber euch unwürdigen Geschöpfen denkt und dies immer im Gedächtnis bewahrt und euch bis in die Tiefen der Demut demütigt, den Namen des Herrn täglich anruft und standhaft dasteht im Glauben an das, was kommen wird, wovon durch den Mund des Engels gesprochen worden ist. Und siehe, ich sage euch, wenn ihr dies tut, werdet ihr euch immer freuen und von Gottesliebe erfüllt sein und euch immer Vergebung für eure Sünden bewahren;

und ihr werdet an Erkenntnis der Herrlichkeit dessen zunehmen, der euch erschaffen hat, oder an Erkenntnis dessen, was gerecht und wahr ist. Und ihr werdet nicht im Sinn haben, einander zu verletzen, sondern friedlich zu leben und jedermann gemäß dem zu geben, was ihm zukommt. Und ihr werdet nicht zulassen, daß eure Kinder hungrig seien oder nackt; ihr werdet auch nicht zulassen, daß sie die Gesetze Gottes übertreten und miteinander kämpfen und streiten und dem Teufel dienen, der der Meister der Sünde ist oder der der böse Geist ist, von dem unsere Väter gesprochen haben, weil er ein Feind aller Rechtschaffenheit ist. Ihr werdet sie vielmehr lehren, auf den Wegen der Wahrheit und Ernsthaftigkeit zu wandeln; ihr werdet sie lehren, einander zu lieben und einander zu dienen.



Christus ist auferstanden!

Und auch ihr selbst werdet denen beistehen, die eures Beistands bedürfen; ihr werdet von eurer Habe dem zuteil werden lassen, der in Not ist; und ihr werdet nicht zulassen, daß der Bettler euch seine Bitte vergeblich vorbringt, und ihn abweisen, daß er zugrunde gehe.

Vielleicht mag einer sagen: Der Mensch hat sein Elend selbst über sich gebracht; darum will ich meine Hand zurückhalten und will ihm nicht von meiner Nahrung geben, auch nicht mit ihm von meiner Habe teilen, daß er nicht leide, denn seine Strafen sind gerecht— aber ich sage euch: O Mensch, wer immer dies tut, der hat viel Grund zur Umkehr; und wenn er nicht umkehrt von dem, was er getan hat, geht er zugrunde für immer und hat keinen Anteil am Reich Gottes. Denn siehe, sind wir nicht alle Bettler? Sind wir nicht, was all unsere Habe betrifft, sowohl Nahrung wie Kleidung und Gold und Silber und all unsere mannigfachen Reichtümer, alle auf dasselbe Wesen angewiesen, nämlich Gott? Und siehe, eben jetzt habt ihr seinen Namen angerufen und um Vergebung für eure Sünden gebettelt. Und hat er zugelassen, daß ihr vergeblich gebettelt habt? Nein, er hat seinen Geist über euch ausgegossen und hat gemacht, daß sich euch das Herz mit Freude füllt, und hat gemacht, daß euer Mund sich geschlossen hat und ihr nicht mehr habt reden können, so überaus groß war eure Freude.

Und wenn nun Gott, der euch

angewiesen seid, was euer Leben betrifft und alles, was ihr habt und was ihr seid, euch gewährt, was immer ihr im Glauben

erbittet, sofern es recht ist und ihr darauf vertraut, daß ihr empfangen werdet, o wie sehr solltet ihr dann von der Habe, die ihr habt, miteinander teilen. Und wenn ihr über den Mann richtet, der euch seine Bitte um eure Habe vorbringt, damit er nicht zugrunde gehe, und ihn schuldig spricht, um wieviel mehr wird eure Schuldigsprechung gerecht sein, weil ihr eure Habe zurückgehalten habt, die nicht euch gehört, sondern Gott, dem auch euer Leben gehört; und doch bringt ihr keine Bitte vor und kehrt auch nicht von dem um, was ihr getan habt.

Ich sage euch, weh sei so einem Menschen, denn seine Habe wird mit ihm zugrunde gehen; und dies sage ich nun denen, die reich sind, was die Dinge dieser Welt betrifft.

Und weiter sage ich den Armen, euch, die ihr nicht habt, aber doch genug habt, daß ihr von Tag zu Tag erhalten bleibt, ich meine euch alle, die ihr den Bettler abweist, weil ihr nicht habt; ich möchte, daß ihr im Herzen sprecht: Ich gebe nicht, weil ich nicht habe, aber hätte ich, so würde ich geben.

Und nun, wenn ihr dies im Herzen sagt, so bleibt ihr ohne Schuld, andernfalls seid ihr, schuldig gesprochen; und der Schuldspruch über euch ist gerecht, denn ihr begehrt das, was ihr nicht empfangen habt. Und nun, um deswillen, was ich zu euch gesprochen habe— das

euch von Tag zu Tag Vergebung für eure Sünden bewahrt, so daß ihr ohne Schuld vor Gott wandeln könnt— möchte ich, daß ihr von eurer Habe mit den Armen teilt, ein jeder gemäß dem, was er hat, wie die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden, die Kranken zu besuchen und ihnen Hilfe zuteil werden zu lassen, geistig ebenso wie zeitlich, gemäß ihren Bedürfnissen.

Und seht zu, daß dies alles in Weisheit und Ordnung geschieht; denn es ist nicht erforderlich, daß der Mensch schneller laufe, als er Kraft hat. Und weiter, es ist ratsam, daß er eifrig sei, auf daß er dadurch den Preis gewinne; darum muß alles in Ordnung getan werden. Und ich möchte, daß ihr daran denkt, daß jeder von euch, der von seinem Nachbarn borgt, das Geborgte so zurückgibt, wie er es vereinbart hat, denn sonst begehst du Sünde; und vielleicht bist du der Anlaß, daß auch dein Nachbar Sünde begeht.

Und schließlich kann ich euch nicht alles sagen, wodurch ihr Sünde begehen könnt; denn es gibt mancherlei Mittel und Wege, selbst so viele, daß ich sie nicht aufzählen kann.

Aber soviel kann ich euch sagen, wenn ihr nicht achthabt auf euch und eure Gedanken und eure Worte und eure Taten und nicht die Gebote Gottes beachtet und nicht im Glauben an das fest bleibt, was ihr über das Kommen unseres Herrn gehört habt, selbst bis ans Ende eures Lebens, müßt ihr zugrunde gehen. Und nun, o Mensch, denke daran und gehe nicht zugrunde. Amen.